

**Der Grosse Rat      Le Grand Conseil**  
**des Kantons Bern    du canton de Berne**

Mittwoch (Nachmittag), 11. September 2019 / Mercredi après-midi, 11 septembre 2019

**Regierungsrat / Conseil-exécutif**

**85      2019.JGK.3891      Dekret**

**Dekret über die Aufgaben der Direktionen und der Staatskanzlei und die Direktionsbezeichnungen (ADSD)**

**85      2019.JGK.3891      Décret**

**Décret sur les tâches des Directions et de la Chancellerie d'Etat et sur la désignation des Directions (DTDD)**

**Präsident.** Ich begrüsse Regierungsrätin Evi Allemann und ihre Mitarbeitenden unter uns. Nun fahren wir mit Begrüssungen gerade noch weiter, wir haben noch Gäste auf der Tribüne. Es handelt sich einerseits, auf der von Ihnen aus gesehenen rechten Seite, um die SVP-Sektion Oberbipp. Sie ist auf Einladung von Beat Bösiger hier, wird von Patrick Trees durch das Rathaus geführt und ist nun noch auf der Zuschauertribüne. Wenn Sie in den linken Sektor zwischen den Säulen hineinschauen, sehen Sie dort vielleicht das eine oder andere bekannte Gesicht. Dort sind nämlich sehr viele ehemalige Grossrätinnen und Grossräte. Es sind alles solche, die bei der Parlamentsrechtsrevision dabei waren. Ihnen wird im Anschluss an diese Session ein Bericht vorgestellt, der erstellt wurde, eine Evaluation zu dieser Parlamentsrechtsrevision. Deswegen sind sie noch einmal hier. Ich begrüsse beide Gruppen auf der Tribüne ganz herzlich und wünsche unterhaltsame und spannende Momente hier bei uns in der Session. (*Applaus / Applaudissements*)

Wir kommen zuerst zu einem Geschäft, das den Gesamtregierungsrat betrifft, das hier aber durch Evi Allemann vertreten wird. Das Geschäft wurde in der SAK beraten. Es handelt sich um das Dekret über die Aufgaben der Direktionen und der Staatskanzlei und die Direktionsbezeichnungen (ADSD). Ich gebe dafür dem Präsidenten der SAK, Marc Jost, das Wort.

*Eintretensdebatte / Débat d'entrée en matière*

**Marc Jost, Thun (EVP),** Kommissionspräsident der SAK. Sie können sich sicher erinnern, dass wir hier im Grossen Rat in der Sommersession über dieses Thema diskutierten. Damals sprachen wir noch nicht über das Dekret, sondern unter anderem über die Frage der Kompetenzverschiebungen bei der Aufgabenzuweisung an die Direktionen. Wir sagten damals, dass wir dies nicht auf Verordnungsstufe regeln, sondern hier im Parlament darüber befinden möchten. Bis jetzt war dies im Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung (Organisationsgesetz, OrG) geregelt. Wir sagten, dass wir es neu in einem Dekret regeln möchten, weil man dadurch innert kürzerer Zeit Anpassungen vornehmen kann. Die Verwaltung arbeitete danach unter der Federführung der JGK in sehr kurzer Zeit ein solches Dekret aus und legte es der SAK noch vor den Sommerferien zur Vorberatung vor. Ich möchte hier ganz bewusst für die rasche und effiziente Arbeit aller Beteiligten danken, welche dies möglich machte.

Wie vom Grossen Rat verlangt, können wir jetzt über das Dekret, über die Kernaufgaben der Direktionen und über die Direktionsbezeichnungen befinden. Die inhaltlichen Diskussionen haben wir während der Sommersession geführt. Offene Fragen bestanden bezüglich der Bezeichnungen der Direktionen, insbesondere betreffend die bisherige Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF). Hier gab es einige Diskussionen. Der erste Vorschlag des Regierungsrates lautete «Gesundheits- und Integrationsdirektion». In den Vorberatungen zu diesem Dekret schlug die SAK vor, in diesen Direktionsnamen auch das Wort «sozial» aufzunehmen. Dies wurde auch hier diskutiert. Laut diesem Dekret soll jetzt die bisherige GEF neu folgendermassen heissen: «Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI)». Dieser Vorschlag wurde von der betroffenen GEF und von der federführenden JGK akzeptiert und liegt hier als Antrag vor.

Über die französische Direktionsbezeichnung haben wir im Nachhinein nochmals diskutiert. Vonseiten der Députation, vertreten durch Frau Grossrätin Anne-Caroline Graber, traf nochmals ein Antrag

auf eine Anpassung ein. Dieser verlangte, kurz zusammengefasst, die Anpassung, dass man das Wort «actions sociales» durch «affaires sociales» ersetzt. Das heisst, die GEF würde in Zukunft auf Französisch «Direction de la santé, des affaires sociales et de l'intégration (DSSI)» heissen. Die SAK hat sich auch mit diesem Antrag befasst und eine kurze Stellungnahme der Direktionen eingeholt. Sie hat sich dem Antrag der Députation angeschlossen und empfiehlt dem Grossen Rat, dies ebenfalls zu tun.

Gleich wie bisher sind die Bezeichnungen der Staatskanzlei (STA) und der Finanzdirektion (FIN). Neue Namen gibt es, neben der GEF, bei folgenden Direktionen: Auf Deutsch haben wir neu die «Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU)» beziehungsweise «Direction de l'économie, de l'énergie et de l'environnement (DEEE)». Dann haben wir die «Direktion für Inneres und Justiz» beziehungsweise «Direction de l'intérieur et de la justice (DIJ)», die «Sicherheitsdirektion (SID)» beziehungsweise «Direction de la sécurité», die «Bildungs- und Kulturdirektion» beziehungsweise «Direction de l'instruction publique et de la culture» und schliesslich die «Bau- und Verkehrsdirektion (BVD)», beziehungsweise «Direction des travaux publics et des transports (DTT)».

Ein letzter Punkt, der einleitend von meiner Seite zu ergänzen ist: Die Kosten der Umsetzung der Direktionsreform werden nicht in dieser Session beraten, sondern sie werden während der Winter-session im Parlament behandelt.

Wir sind froh und dankbar, dass es möglich war, die Reform in dieser Zeit umzusetzen, sodass sie am 1. Januar 2020 in Kraft treten kann, und hoffentlich weiterhin gute Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger des Kantons Bern erbracht werden können. Vielen Dank nochmals an alle Mitwirkenden, und danke für die Aufmerksamkeit. Der Antrag der SAK lautet auf Annahme dieses Dekrets in der vorliegenden Form.

**Präsident.** Ist das Eintreten bestritten? – Dies ist nicht der Fall. Wünscht jemand von den Fraktionen das Wort? – Dies ist auch nicht der Fall. Dann beraten wir es so.

#### *Detailberatung / Délibération par article*

I.

Art. 1 Abs. 1 Bst. a / Art. 1, al. 1, lit. a  
Angenommen / Adopté-e-s

Art. 1 Abs. 1 Bst. b / Art. 1, al. 1, lit. b

#### *Proposition de la Députation (Graber, La Neuveville)*

b Direction de la santé, ~~de l'action sociale~~ des affaires sociales et de l'intégration (DSISSI)

#### *Antrag Deputation (Graber, La Neuveville)*

Betrifft nur den französischen Text.

**Präsident.** Bei Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe b haben wir nun genau das: Beim Deutschsprachigen gibt es keinen Antrag. Hier ist das, was Marc Jost vorhin erklärt hat. Dort besteht im Moment keine Differenz mehr im französischen Text. Ist dies aus dem Rat bestritten? – Es ist nicht bestritten. Die Regierung bestreitet es auch nicht. Dann können wir überall dort, wo jetzt ein Antrag von Anne-Caroline Graber vorliegt, einfach gerade durchwinken, denn es wurde von niemandem bestritten.

Angenommen / Adopté-e-s

Art. 1 Abs. 1 Bst. c–g / Art. 1, al. 1, lit. c–g  
Angenommen / Adopté-e-s

Art. 2

Angenommen / Adopté-e-s

Art. 3 (Randtitel) / (Titre marginal)

*Proposition de la Députation (Graber, La Neuveville)*

Direction de la santé ~~publique, de l'action sociale~~ des affaires sociales et de l'intégration

*Antrag Deputation (Graber, La Neuveville)*

Betrifft nur den französischen Text.

Angenommen / Adopté-e-s

Art. 3 Abs. 1 / Art. 3, al. 1

*Proposition de la Députation (Graber, La Neuveville)*

La Direction de la santé ~~publique, de l'action sociale~~ des affaires sociales et de l'intégration accomplit les tâches qui lui sont attribuées dans les domaines

*Antrag Deputation (Graber, La Neuveville)*

Betrifft nur den französischen Text.

Angenommen / Adopté-e-s

Art. 4–11

Angenommen / Adopté-e-s

II. (Keine Änderung anderer Erlasse) / (Aucune modification d'autres actes)

Angenommen / Adopté-e-s

III. (Keine Aufhebungen) / (Aucune abrogation d'autres actes)

Angenommen / Adopté-e-s

IV. (Inkrafttreten) / (Entrée en vigueur)

Angenommen / Adopté-e-s

Titel und Ingress / Titre et préambule

Angenommen / Adopté-e-s

**Präsident.** Wünscht noch jemand das Wort? – Das ist nicht der Fall. Wünscht die Regierungsrätin das Wort? – Ich gebe ihr das Wort.

**Evi Allemann, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektorin.** Ich möchte nicht mehr viele Worte verlieren, sondern vor allem auch den Dank an die Kommission zurückspielen für die sehr gute, konstruktive und auch pragmatische Zusammenarbeit. Nachdem der Grosse Rat ja beschlossen hatte, die Kompetenzverschiebung nicht in dieser Art und Weise vorzunehmen, wie sie der Regierungsrat ursprünglich vorgeschlagen hatte, ging man unter Hochdruck an die Ausarbeitung dieses Dekrets, und ich bin sehr zufrieden, dass wir Ihnen heute – wenige Monate nach dieser Entscheidung – bereits das Dekret zur Verabschiedung vorlegen können.

Ich kann vielleicht noch sagen, wie es nun weitergeht. Wir haben noch die Organisationsverordnungen auszuarbeiten. In diesem Dekret sind die Kernaufgaben und die Direktionsbezeichnungen festgelegt. Aber auf Stufe der Organisationsverordnungen haben wir auch noch Arbeiten zu erledigen. Wir werden diese der Regierung bereits nach den Herbstferien unterbreiten können, sodass der Zeitpunkt des Inkraftsetzens dieser Reform beim 01.01.2020 bleibt. Dann tritt nicht nur das Gesetz, sondern auch das Dekret und die verschiedenen Organisationsverordnungen in Kraft, selbstverständlich unter dem Vorbehalt, dass niemand das Referendum ergreift. Aber ich glaube, bei der heutigen Ausgangslage ist nicht davon auszugehen. Besten Dank nochmals für die Zusammenarbeit.

**Präsident.** Wir kommen zur Schlussabstimmung. Wer das Dekret so annimmt, stimmt Ja, wer es ablehnt, stimmt Nein.

Schlussabstimmung (1. und einzige Lesung)

Vote final (1<sup>re</sup> et unique lecture)

---

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 131

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

**Präsident.** Sie haben das Dekret einstimmig angenommen, mit 131 Ja- gegen 0 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen.

### **Verabschiedung eines Mitglieds des Grossen Rates Hommage à un membre du Grand Conseil démissionnaire**

**Präsident.** Ich komme ich nun zu einer Verabschiedung, und zwar, weil die betreffende Person morgen leider nicht mehr an der Session teilnehmen kann. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich komme zur Verabschiedung unseres Grossratskollegen Daniel Trüssel.

*Daniel Trüssel, Trimstein (glp)*

Er trat im Jahr 2014 in diesen Rat ein. Er hat per Ende September dieses Jahrs aus beruflichen Gründen demissioniert. Er schreibt in seinem Demissionsschreiben, dass er die Anforderungen an dieses Milizamt mit der zunehmenden beruflichen Belastung je länger je weniger in Einklang bringen könne, zumindest nicht in der von ihm gewünschten Qualität. Dies ist etwas, wovon sicher noch andere in diesem Saal ein Liedchen singen könnten. Daniel Trüssel war von Anfang an Mitglied der BaK und hat dort auch sein Fachwissen einbringen können. Als erfolgreicher Unternehmer ging ihm vieles in der Politik manchmal ein wenig zu langsam und strapazierte seine Geduld. Wahrscheinlich ist dies mit ein Grund, weshalb er jeweils bei den Geschäften, die ihm etwas weniger nah waren, sowohl in der Fraktion als auch im Rat virtuell «Patience» gespielt hat.

Dass er Unternehmer durch und durch ist, hat man seinen Vorstössen angemerkt. Gewisse Gebaren von staatsnahen Betrieben gingen ihm so sehr auf den Geist, dass er mehrere Vorstösse zur Privatisierung oder zumindest Aufteilung solcher Unternehmen eingereicht hat. Folgerichtig wurde er dann auch Gründungsmitglied des Vereins «Fair ist anders». Er könnte durchaus auch der Erfinder dieses Slogans sein. Er hat auch immer wieder darauf hingewiesen, dass der Staat nicht zur Konkurrenz der Privatwirtschaft werden soll und darf. Daniel Trüssel ist jemand, der immer geradeheraus war. Man hat bei ihm immer gewusst, woran man ist. Politisch-taktische «Hintendurch-Spiele» waren nicht seine Sache. Auch fraktionsintern kannten wir seine Meinung immer, selbst wenn er einmal an einer Sitzung nicht dabei war. Seine Ablehnung von Fonds beispielsweise ist so legendär, dass ich immer gespöttelt habe, er frage im Restaurant sogar, ob das Menü mit Kalbsfond gekocht sei, und wenn Ja, dann bestelle er es nicht. (*Heiterkeit / Hilarité*)

Bei allen sachlichen Unterschieden gibt es wohl kaum jemanden, der nicht auf persönlicher Ebene wegen seiner sympathischen Art einen guten Zugang zu ihm gefunden hätte. Seine direkte Art kam etwa auch in seinen Voten zum Ausdruck. Da wurde nie um den Brei herumgeredet. Wenn für ihn gewisse Leute Mafiabrüder waren, dann hat er dies auch so gesagt. Ich habe ihn vorgewarnt, dass ich als Präsident dann nicht ganz alles tolerieren würde, worauf er mir sagte, ich müsse dann halt vielleicht bei ihm die Gürtellinie jeweils ein wenig heruntersetzen. Ich möchte aber betonen, dass nicht ich der wahre Grund bin, weshalb er zurücktritt.

Daniel Trüssel, Sie sind nicht so lange in diesem Rat geblieben wie andere. Aber ich weiss von verschiedenen Reaktionen aus sehr vielen Fraktionen oder von Leuten hier im Rat, dass nicht nur wir von der Glp-Fraktion bedauern, dass Sie aufhören. Man hat immer gemerkt, dass es Ihnen um die

Sache geht. Dies ist etwas, das Sie auch in Ihrem Demissionsschreiben als Wunsch formuliert haben, nämlich, dass wir uns vermehrt um die Sache und nicht um persönliche Befindlichkeiten kümmern sollten. Ich danke Ihnen im Namen des Grossen Rates herzlich für alles, was Sie für den Kanton getan haben, und wünsche Ihnen und Lisa privat und beruflich alles Gute. Ich hoffe, Sie haben ein wenig mehr Zeit für sich, allenfalls auch für die Verbesserung Ihres Handicaps oder auch für die Edition 2 Ihres eigenen Weins. Vielen Dank, Daniel Trüssel.

*(Die Anwesenden erheben sich zu anhaltendem Applaus. / L'assemblée se lève pour une longue ovation.)*

**Verabschiedung des Generalsekretärs der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK)  
Hommage au secrétaire général de la Direction de la justice, des affaires communales et des affaires ecclésiastiques (JCE) démissionnaire**

**Präsident.** Wir beginnen ohnehin noch nicht mit dem Baugeschäft, aber nun wurde ich gerade auf dem linken Fuss erwischt, weil ich dies dann noch tun wollte: Es gibt noch eine zweite Verabschiedung, allerdings nicht jene eines Grossrats. Weil ich nun einfach schlichtweg null Informationen habe, muss ich gerade ein wenig improvisieren.

*Christoph Miesch, Generalsekretär JGK / Secrétaire général de la JCE*

Es geht nämlich um jemanden, der jeweils auch hier vorne, und zwar da drüben in der Ecke, sitzt oder gesessen ist und jetzt im Moment dort sitzt. Es ist nämlich der Generalsekretär, Herr Miesch, der pensioniert wird.

Tatsächlich, man kann sich dies beinahe nicht vorstellen – ein Kanton ohne Herrn Miesch, der bei sehr vielen Sachen mitgewirkt hat, an sehr vielen Sitzungen dabei war, sehr viele Regierungsräte erlebt und überlebt hat, auch sehr viele Grossräte überlebt hat und über sich ergehen lassen musste, meistens ein Hin und Her. Ich habe einige Male mit Herrn Miesch zusammenarbeiten können, auch noch in der SAK, und er hat das Ganze wirklich immer mit einer stoischen Ruhe – so habe ich es empfunden – über sich ergehen lassen, ist mit guten Argumenten gekommen, und er hat sicher sehr, sehr viel für diesen Kanton geleistet. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt als Pensionierter ganz viel Freude und viel Zeit, auch für das, wofür er nun eben Zeit hat und das er dann tun kann, wofür die Zeit vorher vielleicht eben nicht gereicht hat. Vielen Dank auch Ihnen für Ihre Tätigkeit.

*(Die Anwesenden erheben sich zu anhaltendem Applaus. / L'assemblée se lève pour une longue ovation.)*

**Präsident.** Ich unterbreche die Session. Wir treffen uns morgen um 9.00 Uhr wieder.

*Hier werden die Beratungen unterbrochen. / Les délibérations sont interrompues à ce stade.*

*Schluss der Sitzung um 16.25 Uhr. / Fin de la séance à 16 heures 25.*

*Die Redaktorinnen / Les rédactrices*

Sonja Riser (d)

Sara Ferraro (f)